

Blums eindruckliche Bildsprache

Vernissage Die galerie.hollabolla in Eschen eröffnete am Sonntag die Ausstellung «Tiefdruck, Käfige und das Buch», Arbeiten von Petra Blum.

Hansjörg Quaderer gab zur Eröffnung eine Einführung. Die gezeigten Arbeiten könnten als eine Verdichtung von 20 Jahren ernsthafte künstlerische Arbeit bezeichnet werden, sagte er. Zu sehen sind drei Tiefdruck-Serien, eine Reihe filigraner Drahtkäfige sowie das Buch «Lotus & Poems» mit Gedichten von Terry Jacobus und Lotusblüten-Radierungen von Petra Blum. Es sind die grossformatigen Lotusbilder an der Wand gegenüber, die den Besucher beim Betreten der Galerie in ihren Bann ziehen. Blüten unterschiedlichster Farben, mit kreativer Hintergrundgestaltung, beeindruckend nicht zuletzt auch angesichts der handwerklich anspruchsvollen Tiefdrucktechnik, mit der sie hergestellt wurden und dann in der «durchsichtigen und porösen Farbigkeit» (Quaderer) zu wirken vermögen. Sie habe sich lange mit dem Symbol der Lotusblume beschäftigt, verriet die Künstlerin im Vorfeld der Ausstellung, und dann intuitiv gespürt, dass die Texte des Poeten Terry Jacobus und ihre Bilder zusammengehörten. Sie hätten sich kennengelernt, getroffen, und es sei zum Buchprojekt gekommen, einer Gemeinschaftsarbeit, welche Terrys Gedichte mit ihren Bildern vereine.

Neunteilige Tiefdruckserie

Sinnlichkeit und Weiblichkeit sind wesentliche Merkmale der Arbeiten der in Schaan aufgewachsenen und seit einigen Jahren in Wattwil lebenden Künstlerin. In der zweiten, einer neunteiligen Tiefdruckserie, lässt sie neun Symbole über einem immer gleichen Liebespaar schweben. Die unterschiedlichen Symbole sind es, welche die Dynamik der Paarbeziehung in der Serie zum Ausdruck bringen. Bei der gegenüber platzierten «Reise der Dame von Elche» ist es eine einzelne Figur, wel-



Die Ausstellung von Petra Blum in der galerie.hollabolla in Eschen dauert noch bis zum 20. Dezember. (Foto: ZVG)

che Petra Blum in einer 7-teiligen Folge auf die Reise schickt. Bei dieser Dame handelt es sich um die Dame von Elche, eine spanische Büste aus dem 5. Jahrhundert, von der man nicht weiss, wen diese Figur darstellen sollte. Die Künstlerin, fasziniert von der mysteriösen Gestalt, gibt ihr ein Schiff und schickt sie in einer farblich und drucktechnisch eindrucklichen Bildfolge auf eine Reise.

Geistige Gefängnisse

Fragt man sich, was es mit den Käfigen auf sich hat, die eigentlich keine Käfige, sondern filigrane Drahtarbeiten mit offenem Boden sind. Sie seien entstanden, als die Künstlerin

aufgrund einer Knieverletzung über längere Zeit ans Haus gefesselt blieb. Für den Betrachter haben diese verspielten Drahtobjekte auf ersten Anblick wenig Bedrohliches an sich, könnten aber doch in subtiler Art die individuellen geistigen Gefängnisse und Begrenzungen symbolisieren, aus denen wir uns, eben weil der Boden fehlt, selbst befreien könnten. Die ansprechenden Drahtgebilde, jedes ein Unikat, sind auf alle Fälle ein Hinweis auf die beachtliche kreative Bandbreite des künstlerischen Schaffens der auch als Kunst- und Werklehrerin tätigen Malerin und Bildhauerin Petra Blum. (hs)

«Tiefdruck, Käfige und das Buch»

- Mit Werken von Petra Blum
- Ausstellung dauert bis zum 20. Dezember 2015
- In der galerie.hollabolla in Eschen
- Öffnungszeiten der Ausstellung: Do/Fr von 14 bis 19 Uhr und Sa/So von 11 bis 17 Uhr.

Rahmenprogramm

- 14. November 2015 bis 12. Dezember 2015: «kunst.workshops» zur Ausstellung
- 22. November 2015, von 11 Uhr bis 17 Uhr: «kunst.genuss» mit dem Weingut Schönberger
- 6. Dezember 2015: Von 11 bis 12 Uhr: «kunst.wort» - Lesung mit Jonathan Huston
- 20. Dezember 2015, von 11 bis 12 Uhr: «kunst.gespräch» mit Petra Blum

Weitere Informationen auf www.hollabolla.li

www.volksblatt.li